

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge
Saskatchewan Street, Nothern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebensversicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie baldmöglichst vor.

Ein Deutscher.

Unser neuer Geschäftsführer, Herr Töbke, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis, die goldene Medaille. Seine unverfälschte Medizin zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG Co.

Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office
Nothern, Sask.

Zur Beachtung.

Teile hiermit meinen verehrten Kunden und den Ansiedlern in der Umgegend mit, daß ich meinen Vorrat an Schuhen und Kleidern im Werte von Tausenden von Dollars in meinem Stores zu Dana und Leosfeld von jetzt an zu 25 Prozent Discount verkaufen werde, um Raum zu bekommen für die großen Bestellungen, die ich für das kommende Frühjahr gemacht habe.

Auch mache ich bekannt, daß ich für zwei Compagnien Farm-Machinery verkaufe: 3 bis 4 Sorten Eggen, Stoppel- und Drechspflüge, Disken und Drills, mehrere der besten Sorten Mähmaschinen und Seurechen, Wagen u. Binder. Von Putzmühle werden in kurzer Zeit zwei Sorten hier sein, die ich verkaufen werde mit 2 Jahr Zeit für Bezahlung.

Ferner bekomme ich eine vollständige Auswahl von Eisenwaren. Fenzdraht werde ich zu einem Spezialpreis verkaufen. Großer Vorrat vom besten Mehl, von frischen Groceries, sowie allen Sorten Medizin an Hand.

Wer Einkäufe machen will, wird es zu seinem Vorteil finden, sich bei mir nach den Preisen zu erkundigen, bevor er anderswo kauft.

Weizen wird von mir in Dana zum höchsten Marktpreis gekauft. Für Kartoffeln bezahle ich in Dana 45 Cents per Bushel, in Leosfeld 40 Cents.

Wechsel (Cheques) werden eingeliefert. General Trading wie bisher.

Fred Imhoff,

Dana und Leosfeld, Sask.

JOHN MAMER MUESTER, SASK.

Farmmaschinerie

aller Art

McCormick Binder, Mähmaschinen, Drills, Disken, Eggen, Pflüge, Bindeschnur. Reparaturen.

Die Kunden werden ersucht, Bestellungen frühzeitig zu machen ehe die Vorräte verlaufen sind.

Futter-Mühle.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich drei Meilen westlich von Annaheim in S. 36, T. 38, R. 21 an jedem Dienstag eine Dampf-Futtermühle in Betrieb habe. Gebühren 10 Cents per Sack vor dem Mahlen.

August Schulz Jr. Annaheim.

Partner gesucht.

Ein ehrenhafter katholischer Geschäftsmann der Bücher führen kann und über \$70.00 bis \$80.00 bares Geld verfügen kann, wird als Teilhaber verlangt. Wenn gewünscht, wäre der Eigentümer auch willens anzukaufend. Wegen Näherem wende man sich schriftlich an X care of „St. Peter's Bote“, Münster, Sask.

G. E. McCraney

Advokat und Notary Public,
Rechtsanwalt für die Imperial Bank
of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Nothern, Sask.

Bekanntmachung.

Ich Endesunterzeichneter mache hiermit bekannt, daß ich eine Schmiede vollständig ausgerüstet in Sec. 32, Township 38, Range 25, W. 2. N., also eine halbe Meile östlich von Peter Hoffmann bei Bruno habe, und sämtliche Farmern zur Verfügung stehe.

Achtungsvoll
Ab. Kustusch.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt in Watson ein vollständiges Lager von

**Eisenwaren,
Bauholz, Fenstern, Türen und
sonstigen Baumaterialien**

an Hand habe und es soll meinen alten und neuen Kunden von großem Nutzen sein, bei mir mit der Bauliste oder sonstigen Bedürfnissen vorzusprechen, bevor Sie anderwärts laufen.

Achtungsvoll Euer wohlwollender

E. Strigel,
Watson, Sask.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R.-Station.
Vorzügliche Weine, Liqueure und Cigarren
an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue,
Winnipeg, Man.

Ritz & Noerger

Humboldt, Sask.

**Eisenwaren, Bauholz und
Maschinerie.**

Feuer- und Lebensversicherung.

Wir haben soeben eine Carladung von
Koch- und Heizöfen

erhalten, welche wir unseren Kunden zu den billigsten Marktpreisen anbieten.
Kommet und sehet unser Warenlager, bevor Ihr anderswo kauft.

Unser Lager von „Self Hardware“ und schweren Eisenwaren ist stets vollständig.

Ritz & Noerger.

spektvoller Entfernung und schwimmen noch weiter von mir weg.

Also, es bleibt nichts weiter übrig — ich muß ihnen nach und schleiche mich auf Indianerart heran. Aber, was sieht mein Doge? Im „Lake“ war eine kleine Insel und die war ganz voll Gänse und es kamen immer mehr dazu. Es waren mindestens 200 Stück. Na, laß es auch 50 weniger gewesen sein, aber ich sage, daß, wenn ich sie alle getriegt hätte, so hätten wir alle Tage Gänsebraten essen können.

Das schönste war, daß ich mich nicht blicken lassen durfte. Schießen konnte ich auch nicht; ich hatte zwar eine Schrotflinte, aber wenn ich auch welche getroffen hätte, so hätte ich doch nicht auf die Insel kommen können. Es war schon kühl, und mich auskleiden und hinschwimmen wollte ich nicht, obwohl ich das Schwimmen draußen beim Militär etwas gelernt habe. Also kann sich jeder selbst ausmalen, mit welchen Gefühlen ich dalag. Außerdem regnete es noch ein wenig. „Eine Schande ist es doch“, dachte ich, „wenn du ohne Gans heimkommst, da du doch versprochen hast, eine zu bringen.“ Na, tröstete ich mich, „wenn es auch noch lange dauert, kann man ja noch ein wenig warten.“

Zufällig schlage ich die Dogen etwas auf — ich hatte immer geradeaus auf die Bieher vor mir geschaut — und was sehe ich? Es kommt ein ganzer Zug Gänse von der andern Seite gerade auf mich zugeflogen. Ich reiße meine Flinte an die Wacke und da fracht auch schon der Schuß und eine Gans fällt sofort. Ich hatte mit BB geladen. Ich hob sie auf — und dann aber los! Ich hatte an ihr zu schleppen. Ihr Hals allein war 15 Zoll lang. Meine Ehre als Nimrod hatte ich also nicht eingebüßt.

Mit besten Grüßen an alle meine Freunde in Indianapolis und alle Leser des „St. Peter's Botes.“

Frank Koschmider.

Verdienste kath. Missionare um Sprachen- u. Völkertunde.

An die Verdienste der katholischen Missionare um Völkertunde und Sprachforschung erinnert der Tod des Erzbischofs von Colombo Mgr. Melizan, der auf einer Erholungsreise nach Europa in Toulouse verstorben ist.

Als Priester des Oblatenordens betrat Mgr. Melizan im Jahre 1868 zum ersten Male den Boden Ceylon's, um von nun an sein ganzes Leben der Christianisierung der Insel zu weihen. Mit Eifer und Ausdauer ging er an das Studium der Landessprache, des Tamulischen, und erwarb sich in der Folge eine solche Fertigkeit in Sprache und Literatur, daß er sich lebhaft an der Gründung einer katholischen Presse, an der Herausgabe verschiedener Werke in der Eingeborenenprache beteiligen konnte. Zuerst Bischof von Dschafna, wurde er, als am 2. August 1892 durch den Tod Mgr. Bonjean's der erzbischöfliche Stuhl von Colombo sich erledigte, zum Erzbischof von Colombo ernannt. Sowohl Melizan als Bonjean gehörten der 1816 durch den damaligen Bischof von Marseille, Eugen von Mazenod, gegründeten Congregation der Oblaten der unbefleckten Jungfrau Maria an. Und gerade ein Blick auf diese verhältnismäßig junge Genossenschaft, die seitdem in Frankreich, England, Irland, in Canada, den Vereinigten Staaten, in Afrika und Australien segensreich gewirkt hat, zeigt uns, wie mannigfaltig und in welch großem Umfang bei der Missionstätigkeit Sprachforschung und Völkertunde ihre Förderung finden.

Da ist vor allem P. A. Lacombe der älteste und verdienstvolle Missionar von Canada. Im Jahre 1827 in der Provinz Quebec geboren, 1849 zum Priester geweiht, ging er am 1. August 1849 nach der Diözese St. Boniface, dem heutigen Winnipeg. Hier widmete er sich mit großem Erfolge der Indianerbefehrung, besonders des großen Cree-Stammes, und veröffentlichte auch in deren Sprache eine Grammatik und ein Wörterbuch. P. Lacombe ist auch der Gründer der Indianer- und Mestizen-Reservationen in British-Amerika. Als im Jahre 1885 die Halbblüter sich in Aufstände gegen die Weißen befanden, da war es unser Missionar, welcher die bereits sehr unruhig gewordenen Rothhäute von ihrem Vorhaben, ihren Halbbrüdern gegen die Weißen zu Hilfe zu eilen, abhielt und sie bewog, in ihren Reservaten zu bleiben, bis der blutige Aufstand niedergeschlagen war. Neben P. Lacombe schrieb sein Ordensgenosse P. Regal, jetzt Bischof von St. Albert, in der Sprache der Cree-Indianer. Letzterer schrieb auch über die Prairie-Indianer, P. Morice über die Dene-Indianer. P. Lejeune konstruierte für die verschiedenen Stämme in British-Columbia eine gemeinsame Schriftsprache, ähnlich dem Volapük, Chinook genannt; seit 10 Jahren erscheint eine Monatschrift für die Indianer in dieser Sprache „Kamloops-Wawa“ (Neuigkeiten aus Kamloops) genannt. Auch hat derselbe Vater einen Teil der hl. Schrift, mehrere Erbauungs- und Unterrichtsbücher für Indianer in der Chinook-Sprache herausgegeben. P. Petitot schrieb in der Sprache der Chippewayon-Bouchoux, der Hasenfell-Indianer und der Eskimo; P. Camper übersehte einen Teil der hl. Schrift in die Sprache der Santeux-Indianer. Alles in allem: eine ganze Reihe von Verdiensten um die Sprachforschung durch Oblatenpatres, die um so mehr Anerkennung erheischen, als derartige Werke neben den eigentlichen Berufsarbeiten der Missionare zu geschehen pflegen. „Kein Land hat die so ungemein schwierige Indianerfrage in einer so glücklichen Art und Weise gelöst wie Canada; dafür gebührt den katholischen Missionaren in erster Reihe der Dank von Regierung und Volk.“ Wir fügen hinzu: auch der Dank der Wissenschaft. Das hat einer der größten Sprachforscher, W. v. Humboldt, anerkannt, wenn er spricht, „von der schon jetzt fast zu einer Bibliothek angeschwollenen Zahl von Grammatiken, Vokabularen, Wörterbüchern, welche Missionare, früher fast allein katholische, zu Verfasser haben.“ Und P. Dahmann S. J. schreibt in seiner Sprachkunde: „Es ist interessant, zu sehen, wie alle jene Männer, die sich mit der Geschichte der Sprachwissenschaft in letzter Zeit beschäftigten, sich in den allermeisten Fällen veranlaßt sehen, an erster Stelle auf die Arbeiten katholischer Missionare hinzuweisen. Die Anfänge der chinesischen, amerikanischen, indischen Sprachforschung gehen auf ihre Leistungen zurück.“

Als neues Arbeitsfeld haben die Oblaten vor kurzem die Mission unter den Eskimo in Angriff genommen. Pater Turqueti, ein Missionar, welcher bisher an der Nordspitze des Reindeersee's (Athabaska) stationiert gewesen ist, hat am 1. Januar v. J. eine Reise nach dem etwa 1000 englische Meilen entfernten Garrysee angetreten, um hier einen der mächtigsten Eskimohäuptlinge, Namens Myrimayot, für das Christentum zu gewinnen. Sollte diese überaus beschwerliche Reise, von deren Ausgang die Befehrung des größten Eskimostammes abhängt, glücken, so wird zweifellos auch ein Gewinn erzielt werden für die Völkertunde, für